
2367/J XXII. GP

Eingelangt am 01.12.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kräuter
und GenossInnen
an den Bundesminister für soziale Sicherheit, Generationen und
Konsumentenschutz
betreffend Verwendung von Gastgeschenken

Im Aufsichtsbereich der Präsidialsektion des BMSG wurden Swarovski-Produkte als Gastgeschenke angekauft und landeten wenige Wochen nach ihrer Beschaffung in einschlägigen Internet-Versteigerungen. Bei diesen Swarovski-Produkten handelt es sich ausschließlich um als standardisierte Gastgeschenke des BMSG angekaufte Waren. Diese Verfehlungen haben ihren Ursprung in der Abteilung wirtschaftliche Angelegenheiten, Infrastruktur und Sicherheit, die sowohl von einem Abteilungsleiter geführt als auch von einem Sektionschef letztlich geleitet wird. Unklar ist, warum diese Vorgänge den aufsichtspflichtigen Bediensteten vollkommen entgangen sind und auch dem Minister weder rechtzeitig gemeldet, noch von diesem die personellen Konsequenzen gezogen wurden.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz nachstehende

Anfrage:

1. In welcher Kaufpreishöhe wurden im Budgetjahr 2004 Produkte der Firma Swarovski zur Verwendung als Gastgeschenke erworben?
2. Durch welche Abteilung wurden diese Bestellungen durchgeführt?

3. Welche Personen hatten direkt Zugriff auf diese angeschafften Gastgeschenke?
4. Wie viele Swarovski-Produkte wurden auf dem oben beschriebenen Wege veruntreut und welchen Anschaffungswert entsprachen diese Gegenstände?
5. Ist auszuschließen, dass Bestellungen von Swarovski-Produkten offiziell über das Ministerium durchgeführt wurden und sodann privat im Internet verkauft wurden?
6. Ist es richtig, dass in dieser Causa bereits die Staatsanwaltschaft ermittelt?
7. Wie viele Vorgesetzte hatte der suspendierte Beamte der Abteilung I/B/6 und wie verhielten sich diese Bediensteten im Zuge der Erhebungen?
8. Aus welchen Gründen hat die Firma Swarovski vor den zuständigen Personen des Ministeriums von diesen Manipulationen erfahren?
9. Wann haben Sie als Minister von diesen Vorgängen erfahren?
10. Was halten Sie dem Vorwurf eines Auswahlverschuldens Ihrerseits hinsichtlich der nicht tätig gewordenen Beamten entgegen?